



Eines der DB-Sicherheits-Teams bespricht den Tagesplan.

» FORTSETZUNG VON SEITE 1

innerhalb von 24 Stunden bis zu 250 Sicherheitskräfte im S-Bahn-Netz unterwegs, sind es nun bis zu 340. „Unsere Sicherheitskräfte sollen zu jeder Zeit dafür sorgen, dass Fahrgäste und Mitarbeiter mit gutem Gefühl unterwegs sind“, erklärte S-Bahn-Chef Peter Buchner. „Aus diesem Grund haben wir auch diese Bahnhöfe für

die Wachen ausgesucht, weil hier jeder Zug bei seiner Fahrt irgendwann entlangkommt“, ergänzte Jörk Pruss, Securitymanager S-Bahn Berlin. „Andere Kreuzungsbahnhöfe, an denen beispielsweise die Bundespolizei einen Standort hat, haben wir deshalb nicht ausgewählt.“ Im Laufe dieses Jahres werden die anderen Wachen in Betrieb gehen. Die DB-Sicherheits-Teams sind

aber bereits rund um die Uhr auf den jeweiligen Bahnhöfen in Doppelstreife unterwegs – selbst wenn sie noch keine Wache ihrer eigenen nennen. Begleitet werden viele der Kolleginnen und Kollegen auf ihren Touren von Mitgliedern aus Yodas Trupp – da bleibt nur zu wünschen: Möge die Macht mit ihnen sein. *sal*

» [INFO portal.s-bahn-berlin.de](http://INFO.portal.s-bahn-berlin.de)

FASSI nimmt immer mehr Fahrt auf

Neuerungen am System erleichtern den Arbeitsalltag der Triebfahrzeugführer

Ganz im Zeichen des digitalen Wandels bei der DB zog vor drei Jahren das Fahrassistenzsystem (FASSI) in die Führerstände der Berliner S-Bahnen ein. Seitdem ist es aus dem Tf-Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. „Ein schnell erkennbarer Mehrwert an FASSI war, dass unsere Mitarbeiter im Fahrbetrieb keine schweren Papier-Fahrplanunterlagen mehr mit sich herumtragen brauchten“, erklärt Mario Gammelin, Verantwortlicher Grundsätze, Regelwerke und Vorschriften (B1).

Nach anfänglichen Kinderkrankheiten läuft das System inzwischen stabil, liefert dem Tf Fahrplaninformationen zum eigenen Zug in Echtzeit und gibt Hinweise für eine wirtschaftliche Fahrweise. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 sind neue Funktionen aktiviert, die weitere Verbesserungen mit sich bringen.

„Anschlüsse an bestimmten Knotenpunkten zu anderen Linien werden jetzt ebenfalls in Echtzeit dargestellt“, so Gammelin. „Das System errechnet selbstständig, ob Anschlussbeziehungen gewährleistet werden

» Tf können Störungen nun per Knopfdruck an die Leitstelle Plus melden.«

Mario Gammelin

können und gibt einen entsprechenden Hinweis.“ Das Verzeichnis der Langsamfahrstellen (La) wird tagesaktuell über eine Schnittstelle von DB Netz auf FASSI übertragen. Während bei anderen elektronischen Fahrplananzeigen die La gar nicht angezeigt wird oder manuell eingepflegt werden muss, geschieht dies bei FASSI automa-



Das Fahrassistenz-System, hier auf dem kleinen Bildschirm, macht seinem Namen alle Ehre.



tisch. Die elektronische Version der La läuft momentan im Probebetrieb. Gestaltet sich dieser erfolgreich, kann auch hier in Zukunft auf die Papierform verzichtet werden.

Die Kommunikation zwischen Tf und Leitstelle Plus wird weiter digitalisiert. Per Textnachricht ist es der Leitstel-

le Plus möglich, Informationen auf die FASSI-Terminals zu versenden. Die Tf erhalten beispielsweise bei einer Störung alle Infos und Fahrgastinformationen über das Assistenzsystem anstatt per Funkdurchsage. „Auch Tf können Störungen oder Verspätungsgründe nun per Knopfdruck an die Leitstelle Plus melden. Diese Funktion wird bereits rege genutzt“, sagt Gammelin, „ein Ausbau des Kommunikationskanals ist im Aufbau.“ *pca*

Fotos: Seite 1 – Sven Kaulin (3), Christiane Flechtner (2), Diese Seiten – S-Bahn Berlin (1), Patrick Cardullo (1), Patrick Cardullo (1), Sven Kaulin (1), Christiane Flechtner (1)